

Jona wird von Gott gerettet

Jona 1-2

Mit Gott leben

Gott will eine Freundschaft zu allen Menschen. Er möchte in guter Beziehung mit ihnen leben und sie retten. Dafür setzt er auch Boten ein. Während seines Auftrags ist es Jona, der als Erster die Rettung Gottes erlebt.

Leitgedanke: Gott will Menschen retten.

Gut zu wissen

Jona bekommt von Gott den Auftrag, der Großstadt Ninive ihren Untergang anzukündigen. Ausgerechnet ins Zentrum der bedrohlichen Großmacht im Osten, mit der Israel im Laufe seiner Geschichte immer wieder zu tun hat, schickt ihn Gott. Ein Prophet gegen 120.000 Menschen und einen König. Das hört sich nach einem ungünstigen Zahlenverhältnis für so eine unangenehme Botschaft an. Verständlich, dass Jona seinen Dienst quittiert. Er flieht in die Gegenrichtung.

Die rettende Liebe Gottes, die hinter der Gerichtsbotschaft steht, bleibt Jona (noch) verborgen. Doch das ändert sich. Nicht nur Ninive ist durch seine Bosheit tief gesunken und bedarf der Erneuerung. Auch mit Jona geht es stetig bergab: von seinem Wohnort hinab in die Hafenstadt Jafo, ab unter Deck, runter in die Meerestiefen, Endstation Fischbauch. Tiefer geht es nicht mehr! In dieser Situation extremer Existenzbedrohung findet Jona zurück zu Gott. Er wird vom Tod verschont und als Prophet wieder an Land gespuckt. So hat er als Erster die rettende Gnade Gottes erlebt.

Themenkreis 6: Hiob bis Jona

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	066	Hiob kann wieder lachen	Hiob	Hiob
2	067	Gott ist wie ...	Gottesvergleiche im Psalm	Ps 18; 57
3	068	Gott ist wie ein guter Hirte	Der gute Hirte	Ps 23
4	069	David feiert ein Fest für Gott	Die Liebe Gottes feiern	Ps 105; 1 Chr 15-16
5	070	Davids Lieder stecken an	Mit Liedern beten	Ps 33
6	071	Jeremia ist nicht zu jung	Gott beruft Jeremia	Jer 1,4-19
7	072	Daniel trifft eine Entscheidung	Daniel und seine Freunde	Dan 1
8	073	Daniel zeigt, wie groß Gott ist	Nebukadnezars Traum	Dan 2
9	074	Daniels Freunde gehorchen nicht	Die Männer im Feuerofen	Dan 3,1-30
10	075	Daniel und der würdelose König	Die geheimnisvolle Schrift	Dan 5
11	076	Daniel vertraut Gott	Daniel in der Löwengrube	Dan 6
12	077	Jona wird von Gott gerettet	Gottes Auftrag für Jona	Jona 1-2
13	078	Gott zeigt sein großes Herz	Jona in Ninive	Jona 3-4

Wir kommen an



Anfangsritual (A6): Mein Gesicht

Die Kinder begrüßen sich mit einem speziellen (traurigen, fröhlichen, ärgerlichen ...) Gesichtsausdruck. Dabei sagt jedes Kind, wie es ihm geht und wie es dies durch seinen Gesichtsausdruck zeigt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Handspiegel



Lied

■ Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

- ☞ *Ihr bekommt bestimmt ab und zu von euren Eltern Aufträge. Was sind das für Aufträge?*
- ☞ *Macht ihr immer das, was eure Eltern von euch wollen?*
- ☞ *Wann fällt es euch leicht, einen Auftrag von euren Eltern zu erfüllen? Wann ist das schwer?*
- ☞ *Bevor ich euch die Geschichte aus der Bibel erzähle, mache ich mit euch ein kleines Spiel. Denn manchmal machen wir ja genau das Gegenteil von dem, was uns gesagt wird.*

L erklärt die Spielregeln. Die Kinder sollen genau das Gegenteil von dem machen, was L sagt: Gibt L z. B. die Anweisung „Seid leise“, machen die Kinder Lärm.

Sitzt ruhig auf euren Stühlen. (Kinder zappeln.)

Hebt eure Hände nach oben. (Hände gehen nach unten.)

Steht nur auf einem Bein. (Kinder stehen auf beiden Beinen.)

Macht die Augen zu. (Augen bleiben offen.)

Setzt euch oben auf den Tisch. (Kinder setzen sich unter den Tisch.)

Macht ein glückliches Gesicht. (Kinder gucken unglücklich.)

Geht auf die rechte Seite. (L zeigt nach rechts; Kinder gehen nach links.)

Tipp: L ermutigt die Kinder, sich selbst Anweisungen auszudenken. Die Gruppe tut jeweils das Gegenteil.

Wir hören



Die Geschichte

In der heutigen biblischen Geschichte handelt auch jemand ganz anders, als er soll.

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Das Geschehen wird spielerisch nacherlebt (siehe Erzählvorlage).

Ein Kind, das sich freiwillig dazu gemeldet hat, spielt Jona.

- Erzählvorlage
- Mehrere Stühle
- Decke

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

Wie findet ihr das Verhalten von Jona? Warum?

Wie findet ihr das Verhalten Gottes? Warum?

Was hättet ihr an Gottes Stelle mit Jona gemacht?

Wenn Gott euch oder euren Eltern einen schweren Auftrag geben würde: Was würdet ihr tun?

Was gefällt euch an der Geschichte?

L weist die Kinder darauf hin, dass Gott uns Menschen unabhängig von unserem Verhalten liebt.



Basteln & Malen

L faltet mit den Kindern Papierschiffe. Diese werden für das anschließende „Rettet Jona“-Spiel benötigt. L macht einen Arbeitsschritt nach dem anderen vor, die Kinder falten ihre Papierbögen entsprechend nach (siehe Anhang). Das Papierschiff lässt sich leicht in ein Fischmaul verwandeln.

Je nach den motorischen Fähigkeiten der Kinder können die Papierschiffe auch bis zum Schritt 8 (Fischmaul) vorbereitet werden, sodass die Kinder durch das Auseinanderziehen ein Schiff erhalten.

- Anhang: Bastelanleitung „Papierschiff“ mit Kopiervorlage (Materialbedarf siehe dort)



Spiel

Wir spielen jetzt das „Rettet Jona“-Spiel. Dafür verwandeln alle Kinder – bis auf eines – ihre Papierschiffe in Fischmäuler. L zeigt den Kindern, wie das geht (siehe Anhang).

In das eine Schiff setzen wir eine kleine „Halma“-Figur als Jona hinein. Dann beginnt der Sturm und Jona wird aus dem Schiff gekippt. Jetzt könnt ihr alle mit euren geöffneten Fischmäulern versuchen, die Figur zu schlucken.

Wer es schafft, darf sein Fischmaul wieder in ein Schiff verwandeln und Jona hineinsetzen. Das Spiel beginnt von vorn.

Tipp: L kann mit den Utensilien auch ein Fangspiel anregen. Jeweils ein Kind kippt die Jona-Figur aus dem Schiff, während ein anderes Kind das geöffnete Fischmaul so hält, dass die Figur hineinfällt.

- Gefaltete Papierschiffe
- „Halma“-Figur

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein. Hinzu kommen noch die Fotos für die Bildergeschichte von Daniel, die auf separate Blätter geklebt werden.

Achtung: Die Blätter mit den Fotos müssen in die Sammelmappe zum Thema der vorangegangenen Woche eingefügt werden.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“
- Außerdem pro Kind:
- 4 Fotos (siehe Einheit 076)
 - 2 A4-Papierbögen
 - Klebstoff/Klebe pads

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S6): Mein Gesicht

Die Kinder wünschen sich mit einem fröhlichen Gesicht eine schöne Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☞ *Lieber Gott, danke, dass du Menschen retten willst. Danke, dass du uns lieb hast, unabhängig davon, wie wir uns verhalten.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Jona wird von Gott gerettet

Eines Tages bekommt Jona von Gott einen Auftrag: „Geh in die große Stadt Ninive! Die Menschen dort tun böse Dinge. Sag ihnen, dass mir das nicht gefällt!“

Jona macht sich auf den Weg. Aber er geht gar nicht nach Ninive, sondern genau in die andere Richtung. Er läuft weg. Am Hafen findet er ein Schiff. Das soll ihn übers Meer fahren, weit weg von Gott. *Stühle mit den Rückenlehnen nach außen eng zusammenstellen, sodass ein Boot entsteht, in dem die Kinder sitzen können.*

Aber Gott schickt einen mächtigen Sturm. Die Seeleute haben große Angst. Sie schreien zu ihren Göttern. Sie werfen Ladung ins Meer, damit das Schiff nicht untergeht. Jona kriegt von alledem nichts mit. Er schläft unter Deck tief und fest. Da weckt ihn der Kapitän: „Was ist mit dir los? Was hast du angestellt? Steh auf! Ruf zu deinem Gott! Vielleicht kann er uns retten!“

Die Schiffsleute sagen zueinander: „Wir lösen aus. Das soll zeigen, wer an unserem Unglück schuld ist.“ Das Los fällt auf Jona. Alle schauen Jona an. Kann er tatsächlich an dem Sturm schuld sein? Jona antwortet: „Ich bin ein Israelit und bete den Gott im Himmel an, der alles geschaffen hat. Aber ich laufe vor ihm weg.“

Als die Männer das hören, sind sie entsetzt. „Was tust du uns an?“, jammern sie. Weil der Sturm immer stärker wird, fragen sie Jona: „Was können wir nur mit dir machen, damit das Meer zur Ruhe kommt?“ – „Werft mich ins Meer“, sagt Jona, „dann seid ihr in Sicherheit. Dieser schreckliche Sturm ist meinetwegen gekommen.“

Die Männer versuchen es erst noch eine Weile alleine. Sie rudern mit aller Kraft, um zum Ufer zurückzukehren. Aber das Meer ist zu wild. Sie schaffen es einfach nicht. Deswegen packen sie Jona doch und werfen ihn in die Wellen. *Jona muss vom Schiff ins Meer. Ein Kind, das möchte, darf hier Jona spielen und das Boot verlassen.* Da wird das Meer ganz ruhig. Die Seeleute sind von Gottes Macht sehr beeindruckt. Sie danken Gott und wollen von nun an ihm dienen.

Jona sinkt immer tiefer ins Meer. Der Sauerstoff geht ihm aus. Aber er hat auch keine Kraft mehr, um an die Oberfläche zu kommen und nach Luft zu schnappen. Die Wellen sind zu stark.

Doch Gott schickt einen großen Fisch. Der verschlingt Jona. Die Kinder stellen mithilfe einer Decke den Fisch dar und „verschlucken“ Jona. Drei Tage und drei Nächte ist Jona im Bauch des Fisches gefangen. Es ist dunkel. Jona betet zu Gott: „Herr, fast wäre ich im Meer ertrunken. Aber du hast meinen Hilferuf gehört – ich lebe noch! Wer zu anderen Göttern betet, wird keine Hilfe erhalten. Ich will dir meine Danklieder singen und dir Dankopfer bringen. Und ich will erfüllen, was ich dir versprochen habe. **Gott, du alleine kannst mich retten!**“

Da befiehlt Gott dem Fisch, Jona am Meeresufer auszuspucken. Jona kommt unter der Decke hervor und legt sich auf den Boden. Jona ist frei! Gott hat ihn gerettet! Jona streckt jubelnd die Hände in die Luft.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



„Die Hilfe kommt von Gott.“

nach Jona 2,10



Gott will Menschen retten.



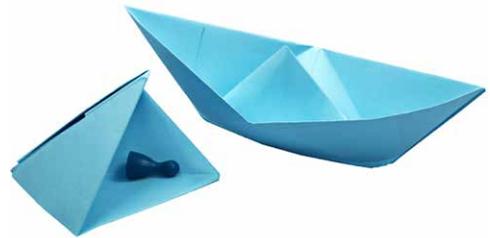


Papierschiff

1 Papierschiff falten

Jedes Kind bekommt eine Faltanleitung (siehe nächste Seite), auf der die einzelnen Arbeitsschritte abgebildet sind. Dann zeigt L den Kindern jeden einzelnen Faltvorgang und die Kinder falten nach.

- Kopiervorlage „Faltanleitung Papierschiff“ (pro Kind 1 Kopie/Ausdruck)
- Pro Kind 1 A4-Papierbogen



2 Papierschiff in Fischmaul verwandeln

Der letzte Faltvorgang wird rückgängig gemacht: Die beiden Spitzen des Schiffes (die vorher auseinandergezogen wurden), werden jetzt nach oben zusammengeschoben, sodass sich der Schiffsrand nach unten entfaltet.

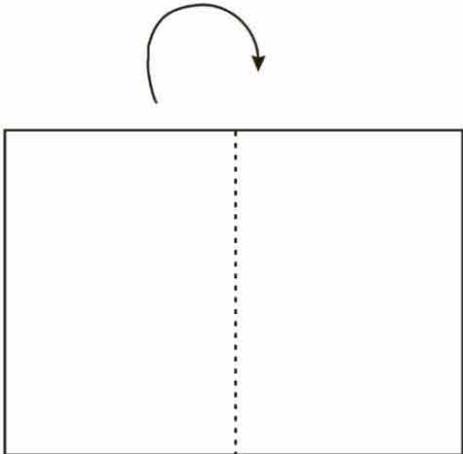


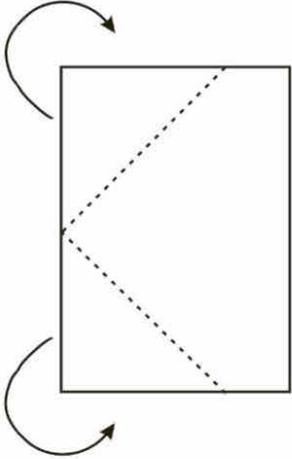
Fortsetzung nächste Seite!

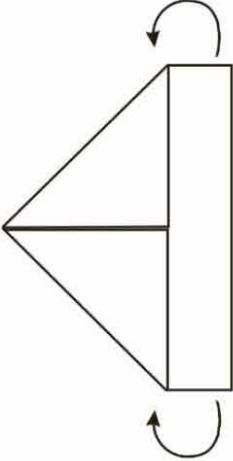
Kopiervorlage

Faltanleitung Papierschiff

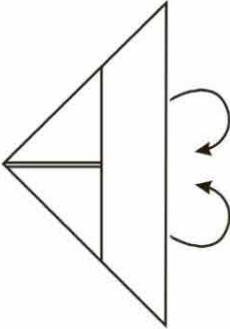
- 1** A4-Blatt in der Mitte falten

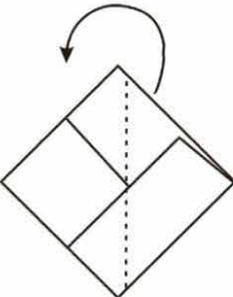

- 2** Ecken zur Mitte falten

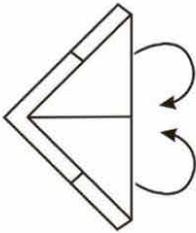

- 3** Laschen vorn und hinten hochfalten

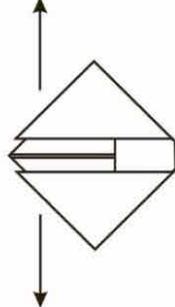

- 4** Ecken wegnicken

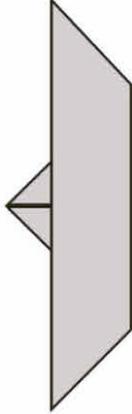

- 5** In den „Hut“ hineinfassen und querdrücken


- 6** Untere Ecken vorn und hinten hochfalten


- 7** In den „Hut“ hineinfassen und querdrücken


- 8** Auseinanderziehen


- Fertig!**







„Die Hilfe kommt von Gott.“

nach Jona 2,10

Gott will Menschen retten.



Jona wird von Gott gerettet

Jona 1-2

Eines Tages bekommt Jona von Gott einen Auftrag: „Geh in die große Stadt Ninive! Die Menschen dort tun böse Dinge. Sag ihnen, dass mir das nicht gefällt!“

Jona macht sich auf den Weg. Aber er geht gar nicht nach Ninive, sondern genau in die andere Richtung. Er läuft weg. Am Hafen findet er ein Schiff. Das soll ihn übers Meer fahren, weit weg von Gott.

Aber Gott schickt einen mächtigen Sturm. Die Seeleute haben große Angst. Sie schreien zu ihren Göttern. Sie werfen Ladung ins Meer, damit das Schiff nicht untergeht. Jona kriegt von alledem nichts mit. Er schläft unter Deck tief und fest. Da weckt ihn der Kapitän: „Was ist mit dir los? Was hast du angestellt? Steh auf! Ruf zu deinem Gott! Vielleicht kann er uns retten!“

Die Schiffsleute sagen zueinander: „Wir losen aus. Das soll zeigen, wer an unserem Unglück schuld ist.“ Das Los fällt auf Jona. Alle schauen Jona an. Kann er tatsächlich an dem Sturm schuld sein? Jona antwortet: „Ich bin ein Israelit und bete den Gott im Himmel an, der alles geschaffen hat. Aber ich laufe vor ihm weg.“

Als die Männer das hören, sind sie entsetzt. „Was tust du uns an?“, jammern sie. Weil der Sturm immer stärker wird, fragen sie Jona: „Was können wir nur mit dir machen, damit das Meer zur Ruhe kommt?“ – „Werft mich ins Meer“, sagt Jona, „dann seid ihr in Sicherheit. Dieser schreckliche Sturm ist meinetwegen gekommen.“

Die Männer versuchen es erst noch eine Weile alleine. Sie rudern mit aller Kraft, um zum Ufer zurückzukehren. Aber das Meer ist zu wild. Sie schaffen es einfach nicht. Deswegen packen sie Jona doch und werfen ihn in die Wellen. Da wird das Meer ganz ruhig. Die Seeleute



sind von Gottes Macht sehr beeindruckt. Sie danken Gott und wollen von nun an ihm dienen.

Jona sinkt immer tiefer ins Meer. Der Sauerstoff geht ihm aus. Aber er hat auch keine Kraft mehr, um an die Oberfläche zu kommen und nach Luft zu schnappen. Die Wellen sind zu stark.

Doch Gott schickt einen großen Fisch. Der verschlingt Jona. Drei Tage und drei Nächte ist Jona im Bauch des Fisches gefangen. Es ist dunkel. Jona betet zu Gott: „Herr, fast wäre ich im Meer ertrunken. Aber du hast meinen Hilferuf gehört – ich lebe noch! Wer zu anderen Göttern betet, wird keine Hilfe erhalten. Ich will dir meine Danklieder singen und dir Dankopfer bringen. Und ich will erfüllen, was ich dir versprochen habe. **Gott, du alleine kannst mich retten!**“

Da befiehlt Gott dem Fisch, Jona am Meeresufer auszuspucken. Jona ist frei! Gott hat ihn gerettet!

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 4, S. 174 bis 178, 1. Absatz („Fluchtversuch“). Im dazugehörigen Malbuch 4 gibt es auf S. 29 sowie auf S. 30 und 31 jeweils ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass du Menschen retten willst.
Danke, dass du uns lieb hast, unabhängig
davon, wie wir uns verhalten.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

